

**AIRBUS, ARCELOR
MITTAL
BMW, BASF
CONTINENTAL
DAIMLER
EON INNOGY
FORD
GOODYEAR
HYPO-VEREINS
BANK**

**IBM, IFA
JENOPTIK
KARSTADT
LUFTHANSA
MAN
NEUE HALLBERG
GUSS
OPEL, OSRAM
PREMIUM AEROTEC
QUANTAS**

**ROBERT BOSCH
SIEMENS
TELAIR, T-SYS-
TEMS, THYSSEN
KRUPP
UNILEVER
Vw, VOITH
WISAG, WEBASTO
XEROX/HP
ZF, ZUMTOBEL**



Rote Fahnen sieht man besser

ARBEITERMARSCH

Gegen: Regierung und Kapital • Staatsbankrott und Zerstörung der Fabriken, das Werk der Milliardäre

FÜR:

Das Werk von uns Arbeitern und Werktätigen kann nur sein: WIR ZAHLEN IHRE SCHULDEN NICHT. Statt 9 Billionen Raub am Volksvermögen durch die Milliardäre die Milliarden in die Sozialkassen – ARBEITERKASSEN IN ARBEITERHAND. Wir Arbeiter haben die Fabriken und Maschinen gebaut – WIR BLEIBEN – ENTLASSEN WERDEN DIE KAPITALISTEN. Statt Kapitalwillkür stellen wir die Arbeitermacht

Heraus gegen Regierung und Kapital:

**Tag: 23.09.2020
Köln**

**Tag: 24.09.2020
Frankfurt**

**Tag: 25.09.2020
Nürnberg**

**Tag: 26.09.2020
Bremen
München
Regensburg**

**Tag: 03.10.2020
Berlin**

**Zentraler Rat der Revolutionären Front
Rote Fahnen sieht man besser**

www.Revolutionaere-Front.de • Zentraler-Rat@Revolutionaere-Front.de

Rainer Herth (V.i.S.d.P.), Postfach 500131, 60391 Frankfurt/Main • Spendenkonto: Rainer Herth, DE33500105175404180292, ING-DiBa



Aufruf

„Der Kapitalismus ist schwach und ruiniert. Es liegt an uns, ihn mit der Arbeiterbewegung zu schlagen und zu besiegen!“

– so schrieben wir vor nicht einmal 5 Monaten
in unserem Aufruf zum 1. Mai „Rote Fahnen sieht man besser“.

WAS HAT DER KAPITALISMUS IN DIESER KURZEN ZEIT BEWIESEN?

Ja, der Kapitalismus ist so schwach, dass er nicht mehr in der Lage ist, die kapitalistische Produktion und Ausbeutung, die einzige Quelle seiner Existenz, aufrecht zu erhalten. Der Kapitalismus ist der Feind der Welt, er hat keine Zukunft. Er ist so ruiniert, dass er allein in diesen Tagen Hunderttausende auf die Straße wirft, dass er für die fast 7 Millionen Arbeiter und Werktätige, die er sich für die Rettung seiner Profite für einige Monate in Kurzarbeit als Reserve gehalten hat, nun direkt in das Millionenheer der Erwerbslosen einreihen muss. Er ist so ruiniert und am Ende, dass ihm auch die Billionen-Infusionen durch seine Berliner Regierung nur noch ein Weilchen künstlich am Leben erhalten können. Und für diesen verzweifelten Versuch, einen Sterbenden am Leben zu erhalten, gibst Du Deine Sozialkassen, in die Du Dein Leben lang einbezahlt hast und die bereits in wenigen Wochen bis auf den letzten Cent leergeplündert sein werden. Dafür sollst Du grade stehen für den immensen Schuldenberg, den ganze Generationen nicht werden abtragen können, angesichts der Billionen, die den Monopolen gerade in den Arsch geblasen werden. In der Tat, der Kapitalismus ist schwach und ruiniert. Und es liegt an uns, ihn endlich vom Tropf zu nehmen und zu begraben.

Womit anfangen?

WIR ZAHLEN EURE SCHULDEN NICHT!

**Euer Bankrott wird nicht unser Bankrott sein. Im Gegenteil:
EUER STAATSBANKROTT KANN UNSER SIEG SEIN.**

Und wir wissen, wir werden große Teile der Werktätigen hierzulande und die Völker der Welt auf unserer Seite haben, wenn dieser Imperialismus sie und uns nicht mehr in seine Schuldknechtschaft nehmen kann. Wenn wir in den Streik gehen und sie zur Rückzahlung der Milliarden in unsere Sozialkassen zwingen und diese unter Arbeiterkontrolle nehmen. Das verlangt den Sturz der Regierung und die Arbeitermacht in Form der Arbeiterregierung.

WIR BLEIBEN – ENTLASSEN WERDEN DIE KAPITALISTEN!

Wir, die Arbeiter sind es, die die Fabriken und Maschinen gebaut haben. Wir sind es, die sie bedienen, die produzieren. Sie sind es, die uns täglich antreiben, die – ohne auch nur einen Finger zu rühren – Milliardenprofite machen, indem sie sich unsere Arbeit aneignen. Indem sie die einen arbeiten lassen bis zum Umfallen und die anderen in die Armut entlassen. In eine Armut, die bald nicht mehr der Armut der Völker Asiens und Lateinamerikas nachstehen wird, weil die geplünderten Sozialkassen weder Arbeitslosengeld noch Renten mehr zulassen werden. Sogar die Gesundheit des Volkes machen sie zur Quelle ihres Profits und lassen so das Gesundheitswesen zu einem Privileg für Reiche verkommen. Die Bourgeoisie degradiert Millionen von Arbeitern gerade zum nutzlosen Esser, die Lebenserwartung eines Hartz-IV-Empfängers beträgt bereits heute durchschnittlich 11 Jahre weniger.

Deshalb: ARBEITERKASSEN IN ARBEITERHAND!

7 STUNDENTAG PER GESETZ FÜR DIE GANZE KLASSE – STREIK GEGEN DIE STAATLICHE NOTVERORDNUNG DER STÄNDIGEN VERFÜGBARKEIT

Wenn die Bourgeoisie gerade von Arbeitszeitverkürzung redet, weil sie Millionen nicht mehr beschäftigen kann, weil Abermillionen nicht mehr in der Lage sind, die Produkte, die sie erzeugen, zu kaufen, dann meint sie den offenen LOHNRAUB und die Ausdehnung des Arbeitstages auf 12 Stunden. Wir aber brauchen den Normalarbeitstag. Sie nutzen dabei nicht nur Tarifverträge, die ihre willfähigen Helfershelfer in den Gewerkschaftsführungen zur Rettung des Kapitalismus vereinbart haben, sie gehen viel weiter: Wie in den Vorjahren des deutschen Faschismus, organisiert und verordnet die Regierung der Monopole staatlicherseits den Lohnraub, die Länge des Arbeitstages, die Eliminierung von Arbeitsschutz und Arbeiterrechten, usw. Sie, die Bourgeoisie ist es, die uns Arbeiter zur Schaffung von Arbeiterräten zwingt, gebildet aus den Besten unter uns, aus den bewährtesten Führern der Streiks, die wir so dringend zu führen haben, wenn sie nun per Gesetz die ohnehin schon gezähmten Betriebsräte angreift.

KOSTENLOSE FAHRT FÜR ALLE WERKTÄTIGEN UND JUGENDLICHEN, ANSTATT KOSTENLOSER MILITÄRTRANSPORTE FÜR DEN MORD

Das ist ein kleiner praktischer Schritt, um wenigsten einen Teil der Milliardenbeträge zurückzuholen, die diese Regierung aus dem Staatshaushalt an die Kapitalisten der Deutschen Bahn für ihre schmutzigen Geschäfte, die nichts, aber auch gar nichts mit dem notwendigen Transport von Menschen und Gütern zu tun haben, überwiesen hat. Milliarden, die für den Ausbau der öffentlichen Infrastruktur, für Mensch und Umwelt so dringend vonnöten wären.

ERZIEHUNG, BILDUNG UND AUSBILDUNG FÜR DIE GESELLSCHAFT STATT FÜR DEN KRIEG

Für eine Zukunft ohne Ausbeutung, Elend, Flucht und Krieg. Darauf hat unsere Jugend ein Anrecht und dafür haben wir gemeinsam zu kämpfen, ohne Wenn und Aber. Das infame Gerede vom „sozialverträglichen Stellenabbau“ ist ebenso ein Schlag ins Gesicht der Jugend, wie der nicht geführte Kampf der Arbeiter gegen die Massenentlassungen. Dafür haben wir uns zusammenzuschließen und auf den Straßen und Plätzen dieser Republik für unsere gemeinsame Sache zu kämpfen, denn wir haben eine Zukunft – die derzeitigen Herren der Fabriken nicht.

ARBEITERRECHT GEGEN KLASSENRECHT DER BOURGEOISIE

Sie entwaffnen die Arbeiterklasse, indem sie ihre gewählten Organe angreifen. Die Betriebsräte versuchen sie vollends der möglichen Kontrolle durch die Arbeiter zu entziehen und ihnen die wenigen verbliebenen Rechte zu nehmen. In ihrem Versuch, den Kapitalismus mit allen Mitteln aufrecht zu erhalten, scheuen die Millionäre in den Gewerkschaftsführungen nicht davor zurück, die Streikkassen zu veruntreuen und Hunderttausende unserer Mitgliedsbeiträge direkt den Klein- und Mittelkapitalisten zu übergeben, statt den Streik zu organisieren. Diese Typen haben nichts in den Gewerkschaften zu suchen!

**Mach mit beim Marsch der Arbeiter gegen Regierung und Kapital!
Mach mit in der Revolutionären Front, dem Zusammenschluss klassenbewusster
Arbeiter und Werktätiger über Betriebszäune und Stadtgrenzen hinweg!**

ARBEITER-MARSCH GEGEN REGIERUNG UND KAPITAL

DIE MILLIARDEN IN DIE SOZIALKASSEN! ARBEITERKASSEN IN ARBEITERHAND!

Köln: Mittwoch, 23.9.

Frankfurt: Donnerstag, 24.9.

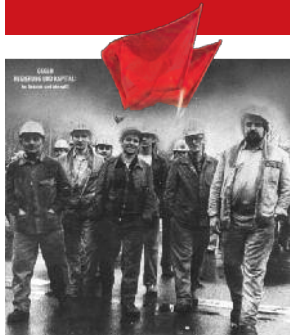
Nürnberg: Freitag, 25.9.

Bremen: Samstag, 26.9.

München: Samstag, 26.9.

Regensburg: Samstag, 26.9.

Berlin: Samstag, 3. Oktober



**Streik
ist Arbeitermacht
gegen
die Milliardäre und ihre Regierung**



**Werde Mitstreiter
in der
Revolutionären Front –
Rote Fahnen sieht man besser!**



Aktive Teilnehmer sind:

**Arbeiterbund für den Wiederaufbau
der KPD – Sekretariat des ZK
für Betrieb und Gewerkschaft**

**IGM-Vertrauensleute, Betriebsräte und
Kollegen aus dem Daimler-Werk Bre-
men, sowie weitere Kollegen**

Freie Deutsche Jugend

**Revolutionäre Arbeitergruppe aus den
Betrieben Continental Teves (Frank-**

**furt/Main), manroland (Offenbach),
Mercedes Benz (Werk Wörth), Rolls-
Royce (Oberursel), Hessen/Rhein-
land-Pfalz**

Stand: Juni 2019

**Revolutionäre Front - Abteilung Berlin.
Abteilung München. Abteilung Nürn-
berg (u.a. Bir-Kar Nürnberg). Abtei-
lung Regensburg**

Stand: April 2020

**Jeder Arbeiter, jede Arbeiterin,
jeder Mitstreiter, jede Mitstreiterin**

**für die Revolutionäre Front –
Rote Fahnen sieht man besser**

melde sich an bei der Abteilung der Revolutionären Front seines Betriebes oder seiner Stadt oder zentral beim **Zentralen Rat der Revolutionären Front – Rote Fahnen sieht man besser.**

**Zentraler Rat der
Revolutionären Front –
Rote Fahnen sieht man besser**

www.Revolutionaere-Front.de
Rainer Herth, Postfach 500131, 60391 Frankfurt/Main
E-Mail: Zentraler-Rat@Revolutionaere-Front.de
Tel.: 069-832754

Aufruf

ROTE FAHNEN SIEHT MAN BESSER

Deshalb: Organisiert Euch in der Revolutionären Front!

Die Zerstörung der Industrie durch die Monopole braucht unsere sofortige Antwort: Den politischen Streik. Der Raub der Staatskassen und des Volksvermögens durch die Milliardäre braucht unsere Antwort: Enteignet die Enteigner und stürzen wir die Regierung der Milliardäre – die Republik braucht den Streik der Arbeiterklasse. Das Werk unserer Arbeit, die von uns geschaffenen Fabriken, den durch unsere Hände geschaffenen Reichtum des Landes lassen wir nicht den Profiteuren, den Ausbeutern und Unterdrückern, die ihre Milliarden aus dem Elend, der Massenerwerbslosigkeit und der Vernichtung des Lebens beziehen: Nieder mit dem Lohnsystem und für ein Leben ohne Kapitalisten.

Wer die Zerstörung zum Programm erhoben hat, der wird den Sturm ernten. Das Werk der Arbeit hat das Werk der Arbeiter zu sein. Die Fabriken, durch Arbeiterhand geschaffen, werden nicht Armut und Elend über das Land bringen, denn wir sind nicht eine Masse von Opfern, wenn gehandelt wird nach Arbeiter-Art. Unsere Macht besteht darin, dass wir eine Klasse sind, die es versteht, gemeinsam zu handeln. Deshalb rufen wir dazu auf: Organisiert Euch! Vereinigen wir unseren Widerstand, dass er zur Macht wird, in der **Revolutionären Front – Rote Fahnen sieht man besser** – gegen die Zerstörung der Zerstörer.

★ Der Politische Streik gegen eine Produktion, die zerstörerisch und menschenfeindlich, weil nur auf den schnellen Profit ausgerichtet ist, ist notwendig. Automatisierung ist für uns ein Segen, wenn die eingesparte Arbeitszeit den Arbeitern, den Werk tätigen und so der ganzen Gesellschaft zugutekommt. Sie wird uns zum Fluch, wenn wir sie in den Händen der Kapitalisten lassen, was Massenentlassungen und Elend bedeutet. 6 Stunden täglich, von Montag bis Freitag, bei vollem Lohnausgleich – das ist eine der Losungen für den Streik gegen Massenentlassungen einerseits und grenzenlose Ausbeutung andererseits; für ein menschenwürdiges Leben, für das Lernen, statt zum Anhängsel der Maschinen und Anlagen degradiert zu werden, sie zu beherrschen und zu entwickeln. Dafür schließen wir uns zusammen in der Revolutionären Front – Rote Fahnen sieht man besser.

★ Die Kapitalistenklasse ist schwach, weil sie außer Zerstörung und Krieg keine Zukunft kennt. Sie ist eine verschwindende Minderheit, die, um ihre Herrschaft aufrechterhalten zu können, einen riesigen Machtapparat zu ihrem Schutz braucht.

★ Die Arbeiterklasse ist stark, weil sie eine Zukunft hat. Ihre Stärke besteht eben darin, dass sie die einzige Klasse ist, die in der Lage ist, in Zusammenarbeit mit der Technischen Intelligenz, zum Wohl und Nutzen des Volkes zu produzieren. Aber eben nur dann, wenn sie dem Zerstörungswerk des Kapitalismus und seiner Monopole ein Ende bereitet und dem Volk die Herrschaft dadurch gibt, dass sie die Fabriken in Arbeiterhand nimmt. Eine Produktion für das Volk heißt z.B. ein Verkehrssystem, wie den Schienenverkehr für alle, das nicht Zehntausenden von Menschen allein in unserem Lande frühzeitig das Leben nimmt und die Städte und die Umwelt zerstört. Für den Zusammenschluss der Arbeiter der Autoindustrie, von Stahl, Chemie, Elektro ..., um den gesellschaftlichen Transport für alle an die Stelle der todbringenden Produktion von Autos und LKW zu stellen. Dafür haben wir uns am 1. Mai in kämpferischen Roten Blöcken zusammengeschlossen, um jetzt den Kampf weiterzuführen in der Revolutionären Front.

★ Wir haben damit den Anfang zu machen, den politischen Streik in unserer Klasse zu organisieren, der es den Kapitalisten verunmöglicht, das Kapital außer Landes zu schaffen und uns Industrieruinen und Millionen von Erwerbslosen, Armut und Not zu hinterlassen. Es ist unsere Aufgabe und unsere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, im Kampf gegen die drohenden Massenentlassungen und gegen die Kapitalisten und ihre Hilfstuppe, die Regierung, an der Spitze zu stehen, um Schluss damit zu machen, dass sie über die Fabriken und den von uns geschaffenen Reichtum verfügen können. Der Streik ist dazu der Anfang und der Beginn einer organisierten Gegenwehr, die dahin führen muss, dass wir Arbeiter wieder über unsere Organisation verfügen, die den Machtorganen, dem Gewaltenapparat und den Organisationen des Kapitals Widerstand leisten kann. Wir begannen, uns am 1. Mai in Roten Blöcken zusammenzuschließen, um unsere kämpferische Einheit neu zu organisieren. Schaffen wir die Machtorgane der Arbeiterklasse, die im Interesse der Arbeiter und des Volkes den Kampf um die Enteignung der Monopole, für die Zerschlagung ihres Gewaltenapparats und ihrer Regierung führen. So beginnen wir, die Macht der Arbeiter wieder aufzubauen und das zu Ende zu führen, was wir 1918 im ersten Versuch nicht beendet haben: Durch unsere Revolution die Arbeitermacht im ganzen Land aufzurichten, die der Menschheit Wohlstand und Frieden bringt.

★ Es ist der Hauptfeind der deutschen Arbeiterbewegung, der auch die Völker, ob in Europa oder der ganzen Welt ausplündert und sie in ein menschenunwürdiges Leben zwingt. Wir Arbeiter stehen deshalb in der besonderen Pflicht, den Kampf gegen die deutschen Monopole und ihren Kriegskurs zu führen. Dies fordern die in aller Welt ums nackte Überleben kämpfenden Arbeiter und Kleinbauern schon lange von uns ein. Ihr Kampf ist unser Kampf und unser Kampf und unser Widerstand trägt zu ihrem Erfolg bei. Von Anfang an ist der Kampf gegen die Zerstörung der monopolistischen Industrie und die in ihr angelegte Kriegsgefahr für die Völker der Welt also ein internationalistischer. Er führt den Chemiarbeiter bei BAYER zusammen mit dem Landarbeiter Brasiliens oder Indiens, den VW-Arbeiter in Emden mit dem gegen das Überstundendiktat („Sklavengesetz“) deutscher Monopole kämpfenden Automobilarbeiter in Ungarn. Die Zusammenführung der Arbeiter aller Länder entscheidet über Sieg oder Niederlage. Für den Sieg schließen wir uns zusammen – egal, ob Arbeiter mit deutschem Pass oder mit ausländischem Pass, egal welchen Arbeitsvertrag Du hast, ob Leiharbeiter oder fest Beschäftigter, jung oder alt – organisiere Dich in der Revolutionären Front.

★ Die Welt ist tief gespalten in ein „Häuflein Wucherstaaten und in eine ungeheure Mehrheit von Schuldnerstaaten“ (Lenin, Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus). Es ist insbesondere der Deutsche Imperialismus, der im Gefolge seines Wiedererstarkens durch die Annexion der DDR halb Europa, von Polen bis Griechenland, in die Schuldknechtschaft gezwungen und ausgeraubt hat. So sehr ausgeraubt, dass zum Beispiel in Griechenland kein Stein auf dem anderen geblieben ist und ganze Generationen unter dem Joch der Schuldknechtschaft stöhnen werden, wenn nicht das griechische Volk sich von diesem Joch befreit – wenn nicht die Arbeiterklasse hierzulande dem mörderischen Wucherstaat in den Arm fällt. Dass sie bis heute den Raub an anderen Völkern zugelassen hat, fällt der deutschen Arbeiterklasse heute wie ein tonnenschwerer Betonklotz auf die Füße. Halb Europa ist ausgeraubt bis aufs Blut. Nichts ist mehr zu holen; Schluss mit den Krümeln, die vom Tisch der Räuber gefallen sind. Es ist der Deutsche Imperialismus, der jetzt das eigene Volk auszieht bis aufs Hemd. Der die Fabriken zerstört und Hunderttausende in die Erwerbslosigkeit treibt, zugleich aber Milliarden und Abermilliarden aus dem Staatshaushalt und aus den Sozialkassen raubt und direkt an die Monopole übergibt. Hunderte von Milliarden für eine Handvoll Milliardäre – da kann nichts übrig bleiben für die Menschen, die ihre Arbeit verlieren; nichts für die Bildung der Kinder, nichts für die Krankenversorgung, für die Infrastruktur, die Wissenschaft und die Kultur; nichts, was ein menschenwürdiges Leben ausmacht. Eine Gesellschaftsordnung, die das Volk ausplündert um noch zu existieren, die Millionen Arbeiter in Erwerbslosigkeit und ins Elend stürzt, um Ausbeutung und Unterdrückung ihres kapitalistischen Systems noch aufrecht zu erhalten das bedarf, dass der Enteigner enteignet wird durch eine Arbeiterklasse die das Schicksal des Landes in die eigne Hand nimmt, in der Errichtung der Arbeitermacht, die das Eigentum des Volkes in die Hände der Erbauer legt durch die sozialistische Gesellschaftsordnung. Ein Leben der Arbeiterklasse und Werktätigen – das macht den Kampf in der Revolutionären Front um den Streik für den Sturz der Regierung des Wucherstaats, für die Konfiszierung der Milliarden und für die Enteignung der Milliardäre zur obersten Pflicht.

★ Eine Gewerkschaft, in der Millionäre über Millionen organisierte Arbeiter dominieren und die Mitgliedsgelder der 5,6 Millionen Gewerkschafter gegen die Interessen der Arbeiterbewegung verwenden, um den Milliardären die Milliarden und den Privatbesitz an den Betrieben und die Herrschaft im Staat zu sichern, für deren Überleben jetzt schon mehr als 100.000 aus der Mehrheit der Betriebe in die Erwerbslosigkeit gekündigt werden, bedarf: Klassengegner haben keinen Platz in der Gewerkschaft. Eine Gewerkschaft ist kein Hort, in dem sich Millionäre tummeln. Die Revolutionäre Front hat sich zum Ziel gesetzt und tritt dafür ein, dass die Gewerkschaft eine Gewerkschaft der Arbeiter ist, die kein anderes Interesse kennt als die Befreiung der Arbeiter von Erwerbslosigkeit und Ausbeutung.

Februar 2020

Revolutionäre Front – Rote Fahnen sieht man besser: Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD – Sekretariat des ZK für Betrieb und Gewerkschaft • Arbeits- und Koordinationsausschuss der Fünften Arbeiter- und Gewerkschafter-Konferenz gegen den Notstand der Republik • Revolutionäre Front – Abteilung Berlin • Freie Deutsche Jugend (FDJ) • IGM-Vertrauensleute, Betriebsräte und Kollegen aus dem Daimler-Werk Bremen, sowie weitere Kollegen • Revolutionäre Front – Abteilung München • Revolutionäre Front – Abteilung Nürnberg (u.a. Bir-Kar Nürnberg, sowie Kollegen aus Nürnberger Betrieben) • Revolutionäre Front – Abteilung Regensburg • Revolutionäre Arbeitergruppe aus den Betrieben Continental Teves (Frankfurt/Main), manroland (Offenbach), Mercedes Benz (Werk Wörth), Rolls-Royce (Oberursel), LSG/Flughafen - Hessen/Rheinland-Pfalz. Und weitere: ...

Zentraler Rat der Revolutionären Front – Rote Fahnen sieht man besser

www.Revolutionaere-Front.de

Zentraler-Rat@Revolutionaere-Front.de

Rainer Herth (V.i.S.d.P.), Postfach 500131, 60391 Frankfurt/Main

Spendenkonto: Rainer Herth, DE33500105175404180292, ING-DiBa